**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz

**Band:** 80 (2002)

**Heft:** 11

Rubrik: Geld

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# **Dividenden sind wieder gefragt**

#### **VON ALFRED ERNST**

In den Boomjahren der Aktienbörsen hatten viele Anleger und Anlegerinnen für Dividenden nur ein müdes Lächeln übrig. Kursgewinne waren wichtig. Dividenden erschienen als Relikt. In der Zwischenzeit hat sich das geändert. Heute zählt wieder, was Unternehmen ihren Aktionären an Barem zukommen lassen. Und angesichts der gedrückten Aktienkurse und tiefen Zinssätze zahlt es sich auch aus.

Wer einen hohen laufenden Vermögensertrag sucht, kauft zurzeit Aktien statt Obligationen. Das ist nicht selbstverständlich. Normalerweise werfen festverzinsliche Wertpapiere eine höhere Rendite als das Gros der Aktien ab. Heute ist es indes fast schon schwierig, Aktien zu finden, deren Rendite unter der Verzinsung der Bundesobligationen liegt.

Anfang Oktober 2002 erzielten Anlegerinnen und Anleger mit zehnjährigen Schuldverschreibungen der Eidgenossenschaft eine Verzinsung von mageren 2,6 Prozent. Laut dem Aktienführer der «Finanz und Wirtschaft» gab es zum gleichen Zeitpunkt 115 Schweizer Aktien, deren Rendite über 2,6 Prozent lag. Die Suche nach Renditeperlen ist somit einfacher geworden. Tatsächlich drängt sich der Kauf von renditestarken Aktien momentan nachgerade auf. Einerseits ist mit dem Obligationenzins im qualitativ hoch stehenden Segment kein Staat mehr zu machen; darüber hinaus droht bei den festverzinslichen auf längere Sicht gar ein Kurszerfall, sollten die Zinsen dereinst wieder steigen.

#### Inflationsschutz

Zur Erinnerung: Der Kurs einer bestehenden Obligation fällt an der Börse, wenn die Zinsen steigen. Dies, weil die Anleger infolge Zinserhöhungen neu auf den Markt kommende Obligationen mit höheren Coupons erwerben können. Der Kurszerfall führt so weit, bis die auf Endverfall berechnete Rendite der alten Obligation der Rendite einer neuen, in Qualität und Restlaufzeit vergleichbaren Anleihe entspricht. Hält man sich die in vielen Ländern nachlassende Budgetdisziplin und die weit geöffneten Geldschleusen der Notenbanken vor Augen, kann das Endresultat letztlich nur einen Zinsanstieg bedeuten.

Mit Aktien ist man da besser aufgehoben. Nicht nur liegen die Renditen dort jetzt schon deutlich höher, die Dividenden haben quasi auch einen Inflationsschutz eingebaut. Gelingt es den Unternehmen, ihre Gewinne über die Jahre zu steigern, kann der Aktionär in Zukunft mit steigenden Ausschüttungen rechnen. Seine Rendite auf dem ursprünglich eingesetzten Kapital verbessert sich somit mit jeder Dividendenerhöhung.

Die Analyse der Dividenden ist allerdings nicht nur in Baissen interessant. In so genannten Dividend-discount-Modellen kennt die Fachwelt ein ernst zu nehmendes Instrument der Aktienbewertung unter langfristiger Optik. Diesem liegt der Gedanke zugrunde, die Zuversicht des Managements über den langfristigen Geschäftsverlauf komme immer auch in der Entwicklung der Dividende zum Ausdruck.

## **Dividende fürs Risiko?**

Dass die Betrachtung der Rendite auch zu Fehlinterpretationen führen kann, soll nicht verschwiegen werden. Grundsätzlich ist eine Aktie ja umso attraktiver, je höher die Rendite ist. Auf der anderen Seite kann eine auffallend hohe Rendite aber auch Gefahr signalisieren. Sie spiegelt unter Umständen die Skepsis in die Fähig-

Der Autor ist selbstständiger Finanzberater und Vermögensverwalter. Nach verschiedenen Stationen im Bankgeschäft arbeitete Alfred Ernst im In- und Ausland als Redaktor der «Finanz und Wirtschaft» und von «Cash». 1998 machte er sich selbstständig und gründete unter anderem die Firma Ernst & Zambra Allfinanz AG in Zürich. Er besitzt eidgenössische Diplome als Finanzanalytiker und Vermögens-



# **FINANZ-FACHMANN**

keit des Unternehmens, Gewinne und Dividenden in Zukunft anzuheben. Eine hohe Rendite ist auch eine Risikoprämie für den Fall, dass die Gesellschaft infolge eines schlechten Geschäftsganges die Ausschüttung reduzieren oder streichen muss.

verwalter wie auch als

Finanz- und Anlage-Experte.

Er wird künftig in der Zeitlupe

Geldfragen erörtern.

Gerade in schwierigen Zeiten setzen wieder mehr Unternehmen ihre Anteilseigner auf Diät, um Liquidität und Eigenmittel zu schonen. Rentenanstalt, Zurich Financial und ABB zählen zu den prominenten Konzernen, deren Aktionäre sich momentan mit Schonkost begnügen müssen. In der Tabelle sind nur Titel aufgeführt, die in den vergangenen fünf Jahren regelmässig Dividenden bezahlt haben und von denen bis heute keine Kürzung der Dividende bekannt ist. Freilich ist das keine Garantie für die Zukunft. Wie immer im Zusammenhang mit Geldanlagen gilt daher auch hier der Grundsatz: «Drum prüfe, wer sich ewig bindet.»

# **DIE RENDITE BERECHNEN**

Die Rendite zeigt, wie viel Prozent des investierten Kapitals jährlich in Form von Dividenden an den Investor zurückfliessen. Die Berechnung ist einfach. Man multipliziert die Dividende pro Aktie mit 100 und dividiert das Resultat durch den Kurs. Beispiel: Eine Aktie XY notiert an der Börse mit 155 Franken, die Dividende beträgt 5 Franken. Die Rendite für den Anleger, welcher den Titel zu 155 Franken kauft, beträgt folglich 3,23 Prozent (5×100/155).

<b>AUSWA</b>	HL AN S	CHWE	IZER RE	NDITEP	ERLEN

Titel	Rendite in %		
Zehnder Inhaber	6.50		
Bucher Inhaber	6.00		
Helvetia Patria Namen	6.00		
Forbo Namen	5.50		
Michelin Inhaber	5.50		
Jelmoli Inhaber	5.20		
Belimo Namen	aleksii m ili. /m 5.10		
Sika Namen	5.10		
Barry Callebaut Namen	4.90		
Sopracenerina Namen	4.90		
Warteck Invest PS	4.90		
Bobst Namen	4.70		
Stand Oktober 2002	Quelle: Finanz und Wirtschaft		